

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

Oktober 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

OCTO.

- Ich! Vater du bist gut, dein
1. Die Nacht wohl geruht. Dem
Exameni auf dem Pedagogie
abermal beigewohnt.
 2. Amist geschrieben nach Reise in
den Dystryk an Mons: Gronetzky
Nach Landberg an der Warthe an
die H. Gronetzky und den H. Puntzen
 3. Weil mit dem Hochflusse fast gar
flaget gewesen, habe an diesem
Sonntage nicht ausgehen können,
doch meine Anwesenheit in der Stille gehabt.
Lesung gehabt von der fr. Dr. Götz, H. fr.
Griechen, H. Pst: Reise u. Mons: Everding.
 4. Da aus dem Waisenhause Examen
gehalten ward, so war ich vor und nach
mittag dazwischen. Man sagt von d. Pflast.
 5. Vor mittag bei dem Examen ganz
anw. von der fr. Dr. Götz Abschied genom-
men. Mons: Gerstchen kam zu mir und
nahm den Brief nach Landberg mit.
- AB

B E R

45

Wille ist gut, das selbe geschähe!

Geistliche Briefe gelesen. Dem
H. Fabricio 49 Exempl. von dem 4.
Cap. gen. ins H. ind. comittat.

6.

Geistliche Briefe gelesen. Weil in
1. Briefe eine Victorie enthalten, davon
ein Courier die Post mit 16. Glasenden Postillon
dem Fürsten ins Lager brachte, so wurden
gestern die Canonen abgefeuert.

7.

Mein Andacht gelesen und gute
Briefe gelesen.

8.

Mein Andacht fortgesetzt.

9.

Vorgmorgens um 2. Uhr war
ich in der Glauchischen Kirche bei
dem H. Pastor Martini zur Messe
vid 3. April. 1745.

An diesem Sonntage bin ich in

10

der Glauchischen Kirche zum
frühen Vortage gegangen. Die
Kast aber von hier wegen des Ström-
flusses nicht mehr gelesen.

11. Im Malab: und Hindost: mein
Arbeit fortgesetzt. Nachmittags
besuchte mich der H. Prof. Simonis
von dem Reform. Gymnasio.

12. Mein Tagab Gesäfte volbracht

13. Meinen gewöhnlichen Arbeit aus-
richtet.

14. Meinen Arbeit bestellt.

15. Malab: und Hindost. geschrieben. Fri-
derici Bollingii Ost. Indisch. Reise La-
tschreibung durchgesehen. Rio Benhafa. 1678.
Sant ist, Bodd, sey Sauch, ein Vollen
Jahr, das sich als ein Vollen. Das
Freiheits Lager ist seit aus einander
gegangen und die Winter Quartiere
bezogen.

16. Meinen Arbeit besorget. Aufgavens
ist fr: Dr. Götzgen bewillkommen
und mit dem H. Dr. Knapp im Jar
den gesprochen.

B E R

" 45

Am Dienstag den 17. in der Glauchitz 17.
Rings der H. Martin und der Job
Königen geführt.

Meine Arbeit abgemacht. 18.

Mein Tagelohn gegeben. 19.
Nach Wittenberg an den H. Dr. Vater
geschrieben. In die continuationen
z. Exempel von Genes. H. ind. u. Aaron im
Königreich übermachtet. Die H. Dr.
Götzen besucht. Einige Nächte bin ich
schon nicht gewesen wegen des H. Dr.
Königs.

Meine Arbeit besorgt. 20.
anfang in die neuen Bücher, welche
mir der H. Dr. aus Frankeburg ge-
sandt hat, namentl. 1. Zynopolis Bücher
2. Die libros dogmaticos des Portug. Buchs
3. Port. Gesangbuch. 4. Thomas à Kempis

Weil mir gar nicht wohl gewesen 21.
einige Zeit; so habe mein Testament
abermal erneuert. Ich will aber
sein u. wünsche es nicht eher, als ich noch
einmal mehr zu meinem selbst. Raum
H. Dr. Götzen etc. Besuch gehabt.

OCT

22. Malabarisch und Hindostanisch
geleitet haben.
23. Meinen Arbeit besorget. Es besücht
mich ein Doctor Medicina wegen
meiner Ungehorsamkeit, namentlich der H.
Friedrich Dückler.
24. An diesem Sonntage ward ein Tauch
fest gefeiert wegen erhaltener Dinge
an und mit dem 30^{ten} Sept. ge-
feiert hat, in der H. Martini
und St. Job predigen gefeiert.
25. Mein Tag der Gipsfässer abgethan.
~~25. 5. 1711~~ 25. 5. 1711.
26. Meinen gewöhnlichen Arbeit vorzusetzen.
27. Meinen Arbeit vollbracht. Aus Voran-
kung schreibt der H. Oeder Rath Groot
vom 19^{ten} Dec.
28. Mein Tag der Gipsfässer vollbracht.

Meine gewöhnliche Arbeit bestel. 29.
 Ich die Größte Person, die am Dom
 abend Abends bei den so: Die Götzen
 ringsherum, yingun fünf fünf auf 6.
 Umrinder fort.

Malab: und Waxag. tractat. 30
 Die so: Die Götzen besüßet und füttern
 im Garten etwas spaziert. So
 besüßten mich 4. Audioli, weil sie
 geführt das die in Indien gewesen.
 Ich war auch in der Dingen Kunde.

Au diesem Tage den H. Martini 31.
 und ich so prandigen geführt. Meine
 Liebe Dankszeit ist groß, so gar daß
 mich auch das gefen nach die Kunst will
 zu viel werden. Ich lieber zum Lippen
 Vater, die die die die selbst, die den
 mich, gefället so die nicht an der
 zu besüßten ^{Tagen} füttern, so nicht
 besüßten mich auch das selbst in
 Rinder abzuweissen. Die Danks
 ist so gut, wie die Danks. Selbst
 Lief.